

B E S C H L U S S V O R L A G E

			Vorlage-Nr.: B 02/0421	
81 - Stadtwerke			Datum: 15.08.2002	
Bearb.	: Herr Hallwachs	Tel.:	öffentlich	nicht öffentlich
Az.	:		X	

Beratungsfolge

Sitzungstermin

Ausschuss für Finanzen, Werke und Wirtschaft

28.08.2002

Halbjahresbericht 2002 der Stadtwerke Norderstedt

Beschlussvorschlag

Beschlussvorschlag

“Der Ausschuss für Finanzen, Werke und Wirtschaft nimmt den Halbjahresbericht 2002 zur Kenntnis.”

Sachverhalt

1. Allgemeines

Die Stadtwerkeleitung ist verpflichtet, mindestens einmal im Jahr einen Zwischenbericht zu geben. Dies erfolgt in der Regel in der Form eines Halbjahresberichtes. Die bis zum 30.06.2002 gewonnenen Erkenntnisse sind in dem von der Stadtvertretung beschlossenen Erfolgsplan für das Jahr 2002 eingearbeitet. Der überarbeitete Erfolgsplan ist als Anlage beigefügt.

Die wichtigsten Kriterien des Halbjahresberichtes sind Umsatzerlöse und Materialaufwendungen. Während die Materialaufwendungen exakt dem Rechnungswesen entnommen werden können, ist dies bei den Umsatzerlösen nicht möglich, da die Stadtwerke die Energie- und Wasserverbräuche der Tarifkunden nur einmal im Jahr, und zwar zum jeweiligen Jahresende ablesen. Deshalb müssen die voraussichtlichen Umsatzerlöse anhand der Bezugzahlen hochgerechnet werden.

2. Stromversorgung

2.1 Bezugs- und Abgabemengen

In den ersten 6 Monaten des Vorjahres wurden 170,8 Mio. kWh Strom bezogen und 11,6 Mio. kWh durch 3 BHKW erzeugt. Die Bezugsmengen des ganzen Jahres betragen 347,4 Mio. kWh und die eigene Erzeugung 20,4 Mio. kWh.

In den ersten 6 Monaten im Jahr 2002 wurden geringfügig weniger, nämlich 168,9 Mio. kWh bezogen und 11,1 Mio. kWh erzeugt. Hochgerechnet auf das volle Jahr dürften die Zahlen in etwa denen des Vorjahres entsprechen. Zur Zeit liegen sie 1 % unter den Vorjahreszahlen.

Sachbearbeiter/in	Abteilungsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Dezernent/in

Im Wirtschaftsplan war geplant, dass ca. 27,0 Mio. kWh nicht mehr von den Stadtwerken, sondern von Stromhändlern an die Endkunden geliefert werden. Zurzeit zeichnet sich ab, dass diese Mengen bei 22 - 24 Mio. kWh liegen dürften.

Die Kundenabwanderung hat sich gegenüber dem gleichen Zeitpunkt des Vorjahres von damals 284 auf 390 erhöht.

Die im Wirtschaftsplan für das Jahr 2002 prognostizierten Abgabemengen und Umsatzerlöse dürften annähernd erreicht werden.

2.2 Abgabepreise

Die Strompreise wurden zum 1. März 2002 im Schnitt um 6 % angehoben.

Zwei Gründe waren hierfür maßgebend:

Zum einen der allgemeine Anstieg der Strompreise und zum anderen die Erhöhung der Stromsteuer um 0,3 Cent.

Nachdem aufgrund der Liberalisierung die Strompreise zunächst zurückgegangen sind, zeichnet sich eine Verteuerung der Strompreise erneut ab. Es muss damit gerechnet werden, dass die Strompreise zum 1.1.2003 wieder steigen. Zudem kommt, dass zum 1.1.2003 auch die Stromsteuer erneut erhöht werden soll, und zwar um 0,3 Cent.

3. Gasversorgung

3.1 Bezugs- und Abgabemengen

Gemäß Wirtschaftsplan 2002 ist geplant, dass 730 Mio. kWh Erdgas an Dritte verkauft und 125 Mio. kWh für den Betrieb der 3 BHKW's und der Heizwerke benötigt werden.

Als Bezugsmengen wurden dafür 855 Mio. kWh im Wirtschaftsplan in Ansatz gebracht. Aufgrund der relativ warmen Witterung in den ersten vier Monaten diesen Jahres, liegen die Bezugszahlen um 11 % unter denen des relativ kalten Vorjahres, aber fast auf der Höhe des Jahres 2000.

Zum Vergleich:	2002 Mio. kWh	2001 Mio. kWh	2000 Mio. kWh
Bezugsmengen per 30.6.	455,0	512,0	462,0
Bezugsmengen volles Jahr	(810,0)* *(hochgerechnet)	882,0	816,0

Zurzeit zeichnet sich ab, dass der Planansatz in der Gasversorgung um mindestens 5 % unterschritten wird. Erfolg gefährdende Mindererträge sind jedoch noch nicht zu erwarten, weil den Stadtwerken vom Vorlieferanten für das Jahr 2002 ein Preisnachlass eingeräumt worden ist, der die zu erwartenden Margeneinbußen kompensiert.

3.2 Abgabepreise

Die Gasbezugspreise lagen im Jahr 2001 auf sehr hohem Niveau, nachdem sie zum 1.4.2001 um weitere 0,7 Cent angehoben wurden.

Zum 1.10.2001 wurden sie dann aber wieder um 0,55 Cent gesenkt und lagen damit nur noch um 0,15 Cent über den Preisen zum 1.10.2000.

Sachbearbeiter/in	Abteilungsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Dezernent/in
-------------------	---------------------	---------------	---	--------------

Zum 1.4. d. J. wurden die Gaspreise erneut um 0,15 Cent gesenkt. Damit lagen sie auf dem Niveau vom 1.10.2000.

3.3 Liberalisierung des Gasmarktes

In Norderstedt gibt es auf dem Gasmarkt zurzeit nur wenig Bewegung. Bisher haben lediglich 2 Großkunden vorsorglich ihren Vertrag gekündigt.

4. Fernwärme

Die in der Gasversorgung beschriebenen Veränderungen bei Mengen und Preisen haben sich gleichermaßen in der Fernwärmeversorgung ausgewirkt.

5. Wasserversorgung

Auch in der Wasserversorgung liegen die Verbrauchszahlen unter den Planansätzen des Wirtschaftsplanes und zwar um zurzeit 4 %. Dies ist auf die bisherige feuchte Witterung zurückzuführen.

Kurioserweise lagen in diesem Jahr die höchsten Wasserverbräuche mit 437.000 cbm im Monat Januar, während er im Juni nur 395.000 cbm betrug.

Es muss damit gerechnet werden, dass der Planansatz für Umsatzerlöse in der Wasserversorgung um 200.000 EUR unterschritten wird.

6. Erlebnisbad ARRIBA

Die Zahl der Badegäste belief sich zum 1.7.2002 auf 317.000 und zum 1.8.2002 auf 418.000. Die Badleitung rechnet mit einer Besucherzahl von 640.000, damit würde die im Wirtschaftsplan in Ansatz gebrachte Zahl von 600.000 um 40.000 Badegäste überschritten.

Es dürfte deshalb davon ausgegangen werden, dass der Planansatz bei den Umsatzerlösen um 150.000,00 bis 200.000,00 Euro überschritten wird.

7. VGN

Es liegen zurzeit keine Erkenntnis vor, dass sich der im Wirtschaftsplan in Ansatz gebrachter Verlust von 2,3 Mio. DM verändert.

8. wilhelm.tel

Der zwischen den Stadtwerken und wilhelm.tel abgeschlossene Berechnungs- und Gewinnabführungsvertrag wird nach wie vor vom Finanzamt und der Groß- und Konzern-Betriebsprüfungsstelle nicht anerkannt. Gegen bisher ergangene Steuerbescheide wurde Einspruch eingelegt. Das Finanzamt hat den Einspruch abgewiesen. Die Wibera wurde beauftragt hiergegen Klage zu erheben.

Zurzeit wurden mit 10.300 Norderstedter Haushalten Privatkundenverträge geschlossen. 9000 Haushalte sind portiert. Dort wo wilhelm.tel potentielle Kunden angeschrieben hat, wurden 54,6 % Verträge geschlossen.

Bei den Geschäftskunden wurden mit 734 Kunden 1158 Verträge geschlossen. 683 Kunden sind portiert.

9. Erläuterungen zum Erfolgsplan

Die Planansätze des Erfolgsplanes wurden in folgenden Positionen geändert:

Sachbearbeiter/in	Abteilungsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Dezernent/in

- 1) Die Umsatzerlöse wurden insbesondere wegen des zu erwartenden Rückganges in der Gasversorgung um 1,8 Mio. EUR auf 70,47 Mio. EUR gesenkt. Der Umsatzrückgang in der Wasserversorgung soll zumindest teilweise durch zusätzliche Einnahmen aufgrund steigender Besucherzahlen im ARRIBA ausgeglichen werden.
- 2) Die aktivierten Eigenleistungen wurden um 200.000,00 Euro erhöht.
- 3) Die sonstigen betrieblichen Erträge wurden um 350.000,00 Euro erhöht. Dies ergibt sich aus zusätzlichen Erträgen für Verwaltungskosten der betreuten Unternehmen.
- 4) Die Materialaufwendungen werden wegen sinkender Gas-Bezugsmengen und Rabattgewährung um 1,95 Mio. EUR gesenkt.
- 5) Bei den Personalkosten wurden Mehraufwendungen von 122.000,00 Euro eingeplant.
- 6) Die Erträge aus Beteiligungen wurden von 179.000,00 auf 209.000,00 Euro angehoben.
- 7) Die Zinsaufwendungen wurden von 1.892.000,00 auf 2.300.000,00 Euro erhöht. Im ersten Nachtrag zum Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2002 wurde eine zusätzliche Darlehnsaufnahme in Höhe von 6,319 Mio. Euro beschlossen. Die Erhöhung resultiert in erster Linie aus der zusätzlichen Darlehnsaufnahme.
- 8) Die Ertragssteuer erhöhten sich geringfügig von 2.299.000,00 auf 2.320.000,00 Euro und der Gewinn von 2.973.000,00 auf 3.094.000,00 Euro.

Fazit:

Das im Wirtschaftsplan für das Jahr 2002 geplante Unternehmensergebnis wird trotz der zu erwartenden Umsatzrückgänge in der Gas- und Wasserversorgung erreicht.

Haushaltsrelevante Daten:

Haushaltsstelle:

Haushaltsplan:

Ausgabe:

Mittel stehen zur Verfügung:

Folgekosten/Jahr:

Erläuterungen zu den Folgekosten:

Sachverhalt

Anlage(n)

Sachbearbeiter/in	Abteilungsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Dezernent/in
-------------------	---------------------	---------------	---	--------------